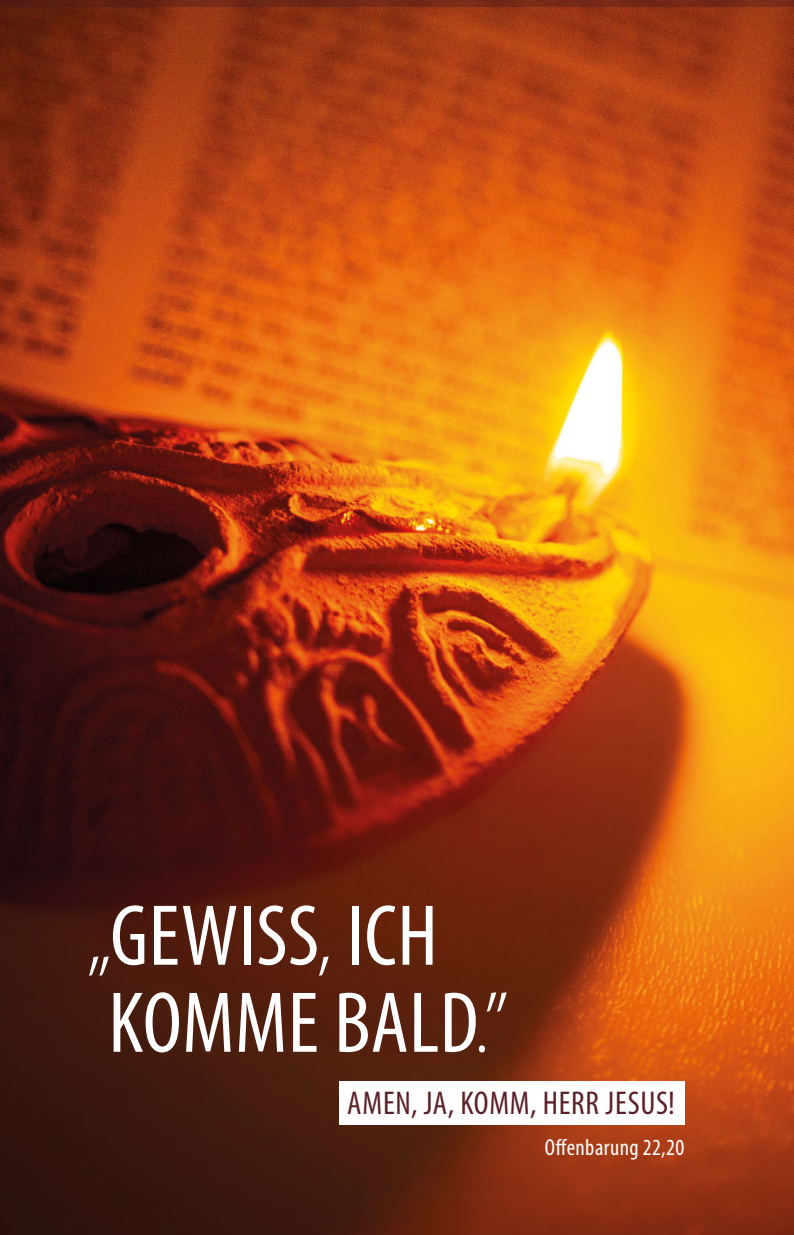


GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 139 | Dezember 2022 bis Februar 2023



„GEWISS, ICH
KOMME BALD.“

AMEN, JA, KOMM, HERR JESUS!

Offenbarung 22,20

„Ja, komm, Herr Jesus!“

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

im Advent bedenkt die Gemeinde Jesu das Kommen des Heilands in diese Welt. Dieses Kommen Gottes in das Irdische beinhaltet einen dreifachen Aspekt von Advent:

1. Jesus ist vor 2.000 Jahren als wahrhafter Mensch in diese Welt gekommen. (Vergangenheitsaspekt)
2. Jesus kommt heute noch in seinem Geist zu uns. (Gegenwartsaspekt)
3. Jesus wird bald wiederkommen, um diese Welt zu beenden und die Menschen zu richten. (Zukunftsaspekt)

Der Bibelvers, unter den wir diesen Gemeindebrief gestellt haben, richtet den Fokus auf den Zukunftsaspekt und deshalb möchte ich diesen näher mit Ihnen betrachten.

Die Schrift bezeugt an vielen Stellen, dass der Heiland wiederkommen wird. Niemand weiß, wann genau. Aber jeder bibeltreue Christ weiß um diese unumstößliche Tatsache. Diese Welt hat eine unaufhaltbare Restlaufzeit, die von Gott bestimmt ist. Wenn er wiederkommen wird, dann findet das ganze Universum sein Ende.

Für jene, die sich dann immer noch nicht zu Jesus bekehrt haben, wird dieses Ereignis furchtbar und schrecklich werden. Denn sie werden in das Gericht kommen und werden ob ihrer unvergebenen Schuld und Sünde gerichtet.

Für diejenigen aber, die Christus als ihren Herrn angenommen haben, ist es das wundervollste und großartigste Ereignis schlechthin. Denn das Kommen des Herrn bedeutet für sie das Ende allen Leides, aller Tränen und Schmerzen und schenkt ihnen ewiges Leben bei Gott in unvorstellbarer Freude und unbeschreiblicher Herrlichkeit. „Amen, ja, komm, Herr Jesus“, antwortet der Evangelist Johannes sehnsüchtig, als Christus ihm sein baldiges Kommen verheißt.

Es spricht, der dies bezeugt:
Ja, ich komme bald.
– Amen, ja, komm, Herr Jesus!

Offenbarung 22,20

Er weiß, dass dieses Kommen des Heilandes für die Seinen pure Freude und wundervolle Erfüllung sein wird: Alle Tränen werden abgewischt, kein Leid und kein Kummer werden die Kinder Gottes dann noch bedrücken. Sie werden in Freude, Harmonie und in Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott leben – für alle Ewigkeit!

Und so erwartet nicht nur der Evangelist Johannes diesen Moment sehnsüchtig, sondern jeder, der zum Herrn gehört. Und dieses kurze Gebet am Ende der Bibel ist auch der innigste Wunsch der Gemeinde Jesu seit Anbeginn: „Ja, komm, Herr Jesus!“.

Nun sind seit diesen Worten Jesu an Johannes viele Jahre und Jahrhunderte vergangen und der Herr ist immer noch nicht da. Daher kommen einige zu der fälschlichen Annahme, der Herr würde seine erneute Ankunft verzögern. Gott verzögert jedoch nicht seine Verheißung, sondern er hat Geduld mit denen, die noch nicht bekehrt sind, damit sie zur Buße finden und noch gerettet werden. Das Ausstehen der Wiederkunft Christi in diese Welt bedeutet aber auch, dass wir dem Zeitpunkt seiner Parusie viel näher sind als die Welt zu Zeiten des Johannes.

Das bedeutet für die Gemeinde Jesu, dass sie den Tag des erneuten Kommens Jesu in diese Welt sehnsüchtig erwarten darf und gleichzeitig intensiv die zum Herrn einladen soll, welche ihm noch nicht gehören. Beides wünsche ich Ihnen für die Adventszeit 2022!

Möge der wiederkommende Herr Jesus Christus einen jeden segnen, der diese Zeilen liest. [ol]

Gute Kost für Körper und Geist

Ein Bericht aus Lemförde

Unter Kolosser 3,16 sind 34 Teilnehmer aus unserer Gemeinde zum zehnten Mal nach Lemförde an den Dümmer gefahren. Die lieben Diakonissen, Mitarbeiter und das Gäste-Ehepaar Hoppe haben uns nach der längeren (Corona-) Pause sehr freudig begrüßt. Für uns war es ein wenig wie „nach Hause kommen“.

Die Speisen wurden mit Liebe gekocht und aufgetischt. Obwohl wir gut gesättigt waren, konnten wir am Nachmittag dem leckeren Kuchen und frischen Waffeln mit Eis und warmen Kirschen nicht widerstehen. Gute „geistliche Kost“ hat uns unser Pastor Olaf Latzel durch seine biblischen Auslegungen einzelner Themen aus der Bergpredigt gereicht. Das hat uns wieder einmal unseren Glauben gestärkt, und Ziel und Auftrag des christlichen Lebens wurden vertieft.

Das gute Wetter lockte zu gemeinsamen Spaziergängen an den Dümmer und bot die Gelegenheit, Kraniche zu beobachten. Unter der Leitung eines „Vogelkundlers“ ging es in die herbstliche Wiesen- und Moorlandschaft rund um Lemförde. Leider waren kurz zuvor viele Vögel gen Süden gestartet, so dass wir nur noch wenige Exemplare antrafen. Aber die schöne, farbenfrohe Landschaft hat uns auch so erfreut. Der gemeinsame Gottesdienst mit Abendmahl zum Abschluss unserer Freizeit hat unsere Herzen neu mit dem Segen unseres Herrn Jesus Christus gefüllt. [ajk+kfs]



Idyllisch, intensiv, herausfordernd

Bericht zur Jugendfreizeit vom 14. bis 21. August 2022



Gebet, Gemeinschaft, Singen, Sport und vor allem intensive Bibelarbeiten: Wenn man uns Teilnehmer fragt, was sie auf der Jugendfreizeit am besten fanden, würden sie genau diese Begriffe nennen.

Dieses Jahr führte uns die Reise nach Lysvik, ein idyllisches Örtchen im Westen Schwedens. Das große Grundstück mit viel Auslauf machte Paul sich natürlich zunutze, um uns Raum fürs Gebet zu geben, aber auch um uns körperlich herauszufordern. Bevor das tägliche Programm jedoch startete, entschieden sich jeden Morgen einige von uns, in den anliegenden See zu springen. In Programmpausen wurden Kanu- und Erkundungstouren in der Ortschaft gemacht, viele Runden Volleyball und diverse Kartenspiele gespielt.

Zum Tagesabschluss trafen wir uns zum gemeinsamen Singen, ob am Lagerfeuer oder in einem der Gemeinschaftsräume, wo im Anschluss lange Gespräche und weitere Kartenrunden folgten. [vf]

Lasset das Wort Christi
reichlich unter euch
wohnen: Lehrt und ermahnt
einander in aller Weisheit,
mit Psalmen, Lobgesängen
und geistlichen Liedern
singt Gott dankbar
in euren Herzen.

Kolosser 3,16



Wir fühlen uns hier wie zu Hause

Interview mit Jan Werkmann (JW) und Roelof van der Wal (RV) von der Gereformeerde Brassband Groningen (GBG).

Was macht ihr bei der GBG?

JW: Ich bin Dirigent der Brassband seit 2009. Mir ist als Dirigent wichtig, dass wir am gemeinsamen Musizieren Spaß haben und Musik auf einem hohen Niveau machen.

RV: Ich bin Vereinsvorsitzender der GBG. Zusammen mit vier anderen Vorstandsmitgliedern bin ich verantwortlich für den Kurs des Vereins, die Planung und Organisation von Konzerten und die Teilnahme an Wettkämpfen, usw.

Ihr kommt seit vielen Jahren zu uns und erfreut uns mit eurer Musik. Woher kommt denn diese Tradition eigentlich?

RV: Der niederländische Pastor Alko Driest predigte vor vielen Jahren im Gottesdienst in St. Martini und schlug damals vor, die GBG könne doch mal hier spielen. Das wurde 2006 gemacht und seitdem spielt die Brassband fast jedes Jahr in St. Martini, unterbrochen nur von der Coronaperiode.

Wie seid ihr durch die Corona-Krise gekommen?

JW: Als der Lockdown kam, konnten wir mit einem Mal nicht mehr zusammenspielen. Es gab keine Proben mehr und alle geplanten Auftritte wurden storniert, u.a. auch ein wichtiges Jubiläumskonzert. Die Nachwirkungen von zwei Jahren ohne gemeinsames Proben spüren wir bis heute. Positiv ist, dass wir zusammengehalten haben: Nach der erzwungenen Corona-Pause sind alle Bandmitglieder zurückgekommen.

Was war bisher euer größter Erfolg?

RV: 2019 wurden wir niederländischer Meister in der 2. Division für Brassbands. Allerdings ist für uns das Gewinnen nicht das Wichtigste, sondern das gemeinsame Musizieren.

JW: Es ist das wichtigste, als Gruppe zusammen so schön wie möglich Musik zu machen. Die Interpretation gut umzusetzen. Aber wenn wir an Wettkämpfen teilnehmen, dann natürlich um zu gewinnen – dann geben wir alles.

Mit welchen Worten würdet ihr St. Martini beschreiben?

Beide sind sich einig: Die Gastfreundschaft. Die Freundlichkeit, die Begegnungen mit Gemeindegliedern und die herausragende Versorgung. Wir fühlen uns hier jedes Mal wie zu Hause.

Welche Rolle spielt der Glaube für euch in der Musik?

RV: Es ist super in einer christlichen Gruppe Musik zu machen, Gemeinschaft zu haben und zusammen zu beten. Das haben wir besonders gespürt bei schweren Schicksalsschlägen, die Einzelne unserer Gemeinschaft erlitten hatten, wenn wir dies gemeinsam vor unseren Vater bringen konnten.

JW: Es ist schön, den Glauben miteinander zu teilen. Es ist zwar auch meine Arbeit, aber es bewegt mich sehr, dass die Brassband bei der Taufe meiner Tochter spielen wird.

Noch etwas zuletzt?

JW: Es ist über drei Jahre her, dass wir in St. Martini waren und wir freuen uns jetzt sehr auf das Wiedersehen und auch auf die Gelegenheit, musikalisch zum Festwochenende der Wiederindienststellung am 1. Advent beizutragen.



Den "Plunder" in die Wüste gebracht

34 Kinder zeigten das Musical "Desert City".

Am 9. Oktober 2022 haben vier mutige Missionare in Desert City ihr kleines Licht leuchten lassen und dabei erlebt, dass Gottes Wort auch hartgesottene Cowboys, Schaukelstuhl- und Gold-Liebhaber erreichen kann, die vorher nichts mit dem „frommen Plunder“ (aber Plunder sind ganz lecker!) zu tun haben wollten. – Auf diese humorvolle Art und Weise haben 34 Kinder aus unserer Gemeinde den rund 200

Zuschauern die froh machende Evangeliumsbotschaft im Kindermusical „Aufregung in Desert City“ nahe gebracht. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen.

Das ganze Musical wurde unter der Leitung von Stefanie Marzian innerhalb weniger Wochen auf die Beine gestellt; aber für Schauspiel-Profis ist das ja überhaupt kein Problem. Herzlichen Dank an alle, die so tatkräftig mit angepackt und zu diesem wunderbaren Tag beigetragen haben! [at]





Gemeindenachmittag *unterwegs:* im Vogelpark Walsrode

Unter Jesaja 40,31 und mit guter Laune sind 30 Gemeindeglieder mit PKWs und dem Gemeindebus zum Vogelpark nach Walsrode gefahren. Auch einige Geschwister aus der Internetgemeinde sind dazugekommen. Bei gutem Wetter und „vollem“ Programm verging die Zeit sehr schnell, und wir haben festgestellt, dass wir gar nicht alles gesehen haben. Das ist ein Grund, doch nochmal wiederzukommen.

Im Rosencafé machten wir Pause und freuten uns auf die Andacht von unserem Pastor Olaf Latzel. Zum Abschluss des Nachmittags wurde uns eine „Flugschau“ besonders trainierter Greifvögel dicht über unseren Köpfen mit vielen „coolen“ Sprüchen und lustigen Anekdoten des Trainers geboten.

Wir sind unserem HERRN sehr dankbar, dass wir nach so langer Unterbrechung durch Corona wieder etwas gemeinsam unternehmen konnten. [ajk]

Jesaja 40,31

Aber, die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.



Familiennachmittag

Nach dem Gottesdienst begann der Familiennachmittag mit einer freundlichen Begrüßung im Gemeindesaal. Zum Mittagessen wurde gegrillt. Nach dem Essen durften wir Kinder uns zwischen diesen Angeboten entscheiden: Basteln, Neanderrallye, Schminken, Popcorn-Essen oder einfach draußen Spielen. Währenddessen konnten die Eltern sich im Lighthouse eine Andacht anhören. Zum Abschluss gab es dann noch Preise für die Kinder, die bei der Rallye mitgemacht haben und Kaffee und Kuchen für alle. [amf]

Für den Lebensschutz nach Berlin

Auch in diesem Jahr waren wir mit über 50 Gemeindegliedern beim Marsch für das Leben in Berlin dabei. Unsere Jugendgruppe reiste bereits am Freitag an. Über 4.000 Teilnehmer demonstrierten für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie. Seien Sie im nächsten Jahr mit dabei, am 16.09.2023! [r]



Auf Gottes Führung vertrauen

Jasmin Pintat-Zapf über Psalm 139,23-24

Diese wunderbaren Verse aus Psalm 139 wurden mir zur Konfirmation zugesprochen. Damals – so wie ich mich erinnern kann – durfte ich mir aus einigen vorgeschlagenen Bibelversen etwas aussuchen. Und ich entschied mich für diese zwei! Ich weiß nicht mehr warum, da ich nicht einmal gläubig war. Doch als ich zum Glauben kam, fielen mir die Verse wieder ein und ich begann mich zu fragen, warum mir der Herr genau diese zugesprochen hatte. Heute sehe ich hier die Führung unseres wunderbaren Gottes! Er wusste, dass ich diese beiden Verse BESONDERS brauche.

Vielleicht bin ich besonders anfällig zu wanken – aber mit diesen Versen darf ich wissen, dass ich mich jederzeit an den Herrn wenden kann. Wenn ich ihn bitte, leitet er mich sicher. Sollte ich mal wieder ein wenig von Weg abkommen, dann kommt der Gute Hirte und stößt mich mit seinem Hirtenstab an! Und wenn es sein muss, auch mal härter. Gott ist es, der mir zeigt, wenn ich meinen Weg ändern muss. Seine Vorgehensweise ist immer unterschiedlich: Am häufigsten spricht er durch sein Wort zu mir, manchmal durch einen Menschen. Es ist so klasse, dass er mich mit seinen Augen leitet und auf mich aufpasst!



Erforsche mich, Gott,
und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne,
wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem
Wege bin, und leite mich
auf ewigem Wege.

Psalm 139,23-24

Oft können wir selbst nicht ergründen, was wirklich in uns ist. Dann dürfen wir den Herrn bitten, dass er uns erforscht. Ich habe oft erlebt, dass mir keiner helfen konnte als nur allein der Herr. Er erforscht mich, leitet mich, und er kennt mein Herz am besten. Er ist es, der alles in mir aufdeckt. Selbst die Motivation, warum ich etwas tue oder lasse, ist dem Herrn nicht verborgen. Und ich darf im kindlichen Glauben zu ihm beten. Wenn wir ein erfülltes Glaubensleben haben möchten, müssen wir ihm unser Leben voll und ganz geben.

Wenn wir ehrlich sind, wissen wir wie oft unser Herz trügerisch ist. Er ist es, der mir zeigt, wo ich eine falsche Herzeneinstellung habe. Dann darf ich darüber Buße tun und wissen, dass Gott mich auf seinen ewigen Weg führt.

Die beiden Verse zeigen mir, dass wir einen Vater im Himmel haben, der uns sehr liebt, der wirkliches Interesse an uns hat und der uns vor allem nicht allein lässt! Er führt und erforscht uns. Er zeigt uns auf, wo wir umkehren, abbiegen, oder andere Wege gehen müssen.

Deshalb ist es das Wichtigste, bei dem Herrn zu bleiben, und bei dem Guten Hirten Zuflucht zu suchen. Ihm alles zu sagen, und allein von Jesus alles zu erwarten. Schön zu wissen, dass es einen so nahen Gott gibt in Jesus Christus. [jz]

Psalmen Persönlich

Die Bibel schreibt jeden Tag Geschichte im Leben ihrer Leser. Insbesondere die Psalmen werden oft zu "Life-Changern". In dieser neuen Rubrik werden Geschwister ihre Geschichte mit uns teilen. Möchten Sie auch mitmachen? Schreiben Sie an: gemeindebrief@st-martini.net

Eine Sache der (Glaubens-)Perspektive

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai (1597)

Kennen Sie die Entstehungsgeschichte des Liedes „Wachet auf, ruft uns die Stimme“? Sie ist ein Zeugnis davon, dass unser Glaube diese Welt mit all ihren Nöten überwunden hat. Philipp Nicolai verfasste den Liedtext, als die Pest 1597 in Unna ausbrach und zahlreiche Opfer forderte. „Etliche Tage an einander [sind] bis in die dryssig Todten nicht weit von meiner Wohnung unter die Erden verscharrt worden“, schrieb er. Doch anstatt in Angst und Verzweiflung zu geraten, richtete der lutherische Pfarrer seinen Blick auf das Ziel seines Glaubens: auf die himmlische Herrlichkeit bei Gott. Täglich durchforschte er die Schrift, „was sie hiervon zeugete“ und wurde dadurch „von Herzen getrost / frölich im Geist / und wol zu frieden“ inmitten des unsagbaren Leides. Diese Glaubensperspektive gab ihm die Kraft zum Weiterleben und inspirierte ihn zugleich zum Schreiben tröstender Texte und Lieder. Denn ihm lag es sehr am Herzen, dass seine Leser dadurch „auch all ire Gedancken von der Welt ab zu Gott gen Himmel und nach dem ewigen Vatterlandt hinwenden mögen“ und „sich dessen trösten“ ließen!

Das Lied zeichnet in zahlreichen biblischen Bildern die wunderbare Hochzeit des Lammes mit seiner Braut, der Gemeinde. Beim Singen des Liedes wird man förmlich mit hineingezogen in den Jubel der himmlischen Freude! Doch schauen wir uns den Liedtext etwas genauer an. Nicolai greift das Gleichnis der Jungfrauen aus Mt 25 auf, die auf den Bräutigam warten. Interessant ist, dass er hierbei nur die klugen

Jungfrauen erwähnt und nicht die törichten; eine gewollte Perspektive! Dadurch gewinnt das Lied seinen besonderen Charakter. Es will eben kein Weckruf zur Buße und zur Vorbereitung auf den kommenden Bräutigam — und damit auch kein typisches Adventslied! — sein, sondern vielmehr ein Trost- und Liebeslied, welches das froh machende Ereignis der Hochzeit des Lammes in den Blick nimmt. Zu diesem Zweck kombiniert er biblische Texte und Bilder u.a. aus Jesaja, dem Hohelied und der Offenbarung. Besonders die zweite Strophe lädt bibelkundige Leser ein, die hierfür herangezogenen Bibelstellen ausfindig zu machen.

Das Lied zeichnet insgesamt eine interessante Entwicklung: Während in Strophe 1 die Brautjungfern auf den Bräutigam warten, verwandeln sich in Strophe 2 die Jungfrauen in die Braut selbst (Zion), die nun mit dem Bräutigam den Freudensaal betritt. In Strophe 3 tritt die Hochzeitsmetaphorik ganz in den Hintergrund zugunsten der Schau auf das himmlische Jerusalem, das schon in den vorangegangenen Strophen kurze Erwähnung fand (Zinnen, Freudensaal). Die Atmosphäre ist hier von überschwänglicher Freude und Lobpreis geprägt. Nicolai drückt die himmlischen Freudenjauchzer, für die es eigentlich keine Worte mehr gibt, durch die Wendung „jo, jo“ aus: „Deß sind wir froh / jo / jo/ Ewig in dulci iubilo“ aus. Leider wurden diese Freudenjauchzer im Laufe der Wirkungsgeschichte aus dem Liedtext eliminiert. Dennoch vermag das Lied uns in Vorfreude auf die Ewigkeit versetzen, sodass wir wie Nicolai getrost und zuversichtlich in die vor uns liegende Zeit gehen mögen. [at]

„Wachet auf,“ ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„wach auf du Stadt Jerusalem.“
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutigam kommt,
steht auf, die Lampen nehmt.
Halleluja.
Macht euch bereit zu der Hochzeit,
ihr müsset ihm entgegengehn.“

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
„Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn.
Hosianna.
Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit dem Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelnzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore
an deiner Stadt; wir stehn im Chore
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude.
Des jauchzen wir und singen dir
das Halleluja für und für.

Die Wiederkunft Christi

Dogmatische Besinnung in fünf Spots

Ein allgemeiner Spot

Zur Wiederkunft Christi gibt es nicht nur eine Bibelstelle, die es zu beachten gilt, sondern eine Vielzahl, die über die ganze Bibel verstreut sind. So etwa: Jes 24-27, Dan 12, Mt 24-25, Mk 13, Lk 21, 1.Kor 15, 1.Thess 4, 2.Thess 2, Offb 1-21. Man muss die ganze Schrift kennen, um die Aussagen zur Wiederkunft des Heilandes richtig beurteilen zu können.

Ein sprachlicher Spot

Der Begriff „Wiederkunft Jesu“ kommt so in der Bibel nicht vor, sondern sie wird im Wesentlichen mit drei verschiedenen Termini umschrieben: Erscheinen, Kommen, Ankunft: **Erscheinen** ist immer mit dem Gericht und der Auferstehung von den Toten verbunden; **Kommen** beschreibt meistens die Neuschöpfung im Endgericht; **Ankunft** ist das meist verwandte Wort für die Wiederkunft; hier geht es um die machtvolle Erscheinung Gottes (wie bei dem Eintreffen eines weltlichen Königs). Alle drei Begriffe beschreiben denselben Vorgang, aber mit unterschiedlicher Perspektive.

Ein mahnender Spot

Hinsichtlich der „Terminierung“ oder „Berechnung“ der Wiederkunft Jesus haben wir zwei zentrale Bibelstellen:

„Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater... Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“ (Mt 24,36+42)

„Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Vereinigung mit ihm, so bitten wir euch, liebe Brüder, dass ihr euch in eurem Sinn nicht so schnell wankend machen noch erschrecken lasst – weder durch eine Weissagung noch durch ein Wort oder einen Brief, die von uns sein sollen –, als sei der Tag des Herrn schon da. Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall

kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens.“ (2.Thess 2,1-3)

Die Schrift tritt in ihren Aussagen sowohl einem Erlöschen und Vergessen der Wiederkunftserwartung als auch einem berechenbaren, absehbaren Kommen des Herrn entgegen. Dieses sowohl als auch zu sagen ist deshalb auch Aufgabe und Verpflichtung bibeltreuer Verkündigung und Lehre: Gegenüber denen, welche die Parusie gar nicht mehr im Blick haben, aber auch denen, die sie auf das genaueste zu kennen meinen.

Ein kirchengeschichtlicher Spot

In der Kirchengeschichte haben immer wieder namhafte und gläubige Christen und Theologen gemeint erkannt und verstanden zu haben, dass die Wehen der Endzeit nun zu ihrer Lebzeit schon begonnen hätten (Martin Luther im Bauernkrieg, Paul Gerhardt im dreißig-jährigen Krieg, Theologen im ersten und zweiten Weltkrieg). Dazu gab es noch eine unüberschaubare Zahl von Laien und Sekten (Zeugen Jehovas) die genaue Berechnungen angestellt haben und anstellen. Sie alle wurden eines Besseren belehrt und ihre Erwartungen, Einschätzungen und Berechnungen erwiesen sich als falsch.

Ein zusammenfassender Spot:

Zur Wiederkunft Jesus Christi am Ende der Zeiten lehrt uns die Bibel ganz unterschiedliche Aspekte. Sie ist:

- Untergang dieser Welt und dieses Universums
- Neuschöpfung der Welt
- Gericht über die Welt
- Das Ende des Leidens der Gemeinde Jesu
- Die Aufrichtung der ewigen, für alle erkennbaren Herrschaft Gottes
- Der endgültige Sieg über den Tod
- Das Ende von Leid, Elend, Schmerz für die Kinder Gottes
- Der Anbeginn des ewigen Leidens der Feinde Christi.

Die Bitte um die Wiederkunft Jesu soll immer auch sehnsüchtiger Bestandteil unserer Gebete sein („*Dein Reich komme*“). Auch die Bibel schließt mit diesem Gebetsruf, nachdem sie mit der Beschreibung der Schöpfung begonnen hat. [ol]

Bestattungen

**Ursula Vogt, geb. Therkorn aus Bremen,
gestorben am 02.06.2022 | 85 Jahre**

Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? – Joh. 11,25-26

**Heinrich Mader aus Bremen,
gestorben am 11.08.2022 | 82 Jahre**

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. – Ps. 23,4

**Petra Melchert aus Syke,
gestorben am 17.08.2022 | 63 Jahre**

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. – 1. Joh. 3,1

**Rolf Drewes aus Bremen,
gestorben am 27.09.2022 | 82 Jahre**

Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. – Offb. 2,10

**Ilse Katz, geb. Wilking aus Bremen,
gestorben am 27.09.2022 | 87 Jahre**

Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. – 1. Mose 16,13

Der Büchertisch empfiehlt



Albrecht Kellner

Licht für die Welt

Jeder Christ kann Menschen zum Glauben führen. Und dass das auch noch einfach geht, beschreibt Dr. Albrecht Kellner in seinem neuen Buch. Der Physiker und langjährige Technische Direktor einer internationalen Raumfahrtfirma, hat schon viele für den Glauben an Jesus Christus gewinnen können. Mit seinem Buch möchte er Christen ermutigen, Licht für Suchende zu sein und eine Hilfestellung geben, wie das geht.

Kartonierte · 160 Seiten · 14,95 Euro

Taufen

Letizia Huchzermeier aus München, getauft am 13.08.2022

Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. – 1. Petrus 1,18-19

Elias Lorenz aus Ottersberg, getauft am 14.08.2022

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. – Micha 6,8

Shireen-Janice Dreger aus Bremen, getauft am 28.08.2022

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! – Offb. 21,4-5

**Jean-Pierre Galek aus Mönchengladbach,
getauft am 28.08.2022**

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Ps. 37,5

Ben Baum aus Lilienthal, getauft am 10.09.2022

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Ps. 37,5

Max Baum aus Lilienthal, getauft am 10.09.2022

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. – Ps. 121,7

Paul Baum aus Lilienthal, getauft am 10.09.2022

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. – Ps. 91,11

Lisa Herrmannsdörfer aus Ködiz, getauft am 02.10.2022

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. – Joh. 15,7

Wöchentlich

Gottesdienst



Sonntag

10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm

Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm

Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG Kirchturm + Übertragung

Posaunenchor

Montag

19:00 bis 20:30 Uhr*

Kirchenchor

Dienstag

19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch

18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde



Mittwoch

19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 12 Jahren 16:00 bis 17:30 Uhr*

Teeniegruppe

Freitag

17:30 Uhr

Jugendgruppe

Freitag

19:00 Uhr

*nicht in den Schulferien

Monatlich/Quartalsweise

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 14. Dezember 2022

Frauenfrühstück

Samstag, 17. Dezember 2022, um 09:30 Uhr

Samstag, 18. Februar 2023, um 09:30 Uhr

Junge Gemeinde

Thema: "Alt und lebenssatt" – freitags um 19:00 Uhr

02.12.2022 Hiob · 09.12.2022 Jojada · 16.12.2022 David

ADVENTSKONZERTE:

Gereformeerde Brassband Groningen

Samstag, 26.11.2022 um 19:30 Uhr

St. Martini Chöre

Sonntag, 11.12.2022 um 17:00 Uhr

Soli Deo Gloria Orchester

Samstag, 17.12.2022 um 19:30 Uhr

SAVE THE DATE:

Konfirmandenfreizeit in Lemförde

04. bis 07. März 2023

Legotage für Kinder

28. bis 31. März 2023

Jugendfreizeit in der Toskana

21. Juli bis 06. August 2023 | Infos: jugend@st-martini.net

Gottesdienste in St. Martini

Dezember 2022

So. 04.12. um 10 Uhr Paul Koch
 So. 11.12. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 18.12. um 10 Uhr Olaf Latzel
 Sa. 24.12. um 15 Uhr Olaf Latzel | Heiligabend + Krippenspiel
 Sa. 24.12. um 17 Uhr Olaf Latzel | Heiligabend
 So. 25.12. um 10 Uhr Eckhard Piegsa | 1. Weihnachtstag
 Sa. 31.12. um 17 Uhr Olaf Latzel | Altjahresabend
 mit Abendmahl

Januar 2023

So. 01.01. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 08.01. um 10 Uhr Bernd Bierbaum
 So. 15.01. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 22.01. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 29.01. um 10 Uhr Herbert Katzner

Februar 2023

So. 05.02. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 12.02. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 19.02. um 10 Uhr Paul Koch
 So. 26.02. um 10 Uhr Olaf Latzel

März 2023

So. 05.03. um 10 Uhr Eckhard Piegsa
 So. 12.03. um 10 Uhr Olaf Latzel

Live-Übertragungen & Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 - 11 verstärkt | - 15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 - 12 Predigt | - 13 Bibelstunde

www.st-martini.net

www.youtube.com/olaflatzel

www.facebook.com/martinibremen

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus.

Für Kinder unter 4 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P	Pastor Olaf Latzel
Redaktion [r]	Alexandra Brietzke [ab] Pastor Olaf Latzel [ol] Alide Teubner [at]
Gastbeiträge	Vanessa Feifer [vf] Anna und Miriam Feuchtmayr [amf] Anita und Joachim Krüger [ajk] Jasmin Zapf-Pintat [jz] Karin und Friedhelm Sievers [kfs]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektorat	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 27. Januar 2023. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam:
gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net
michael.franke@st-martini.net
markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Joachim Krüger

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

www.st-martini.net

